Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 76 (1998)
Heft: 2

Rubrik: Jugend-Ecke

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Oh Mai, was vollbringst du an Wundern...

An Gärten vorbei, einem Bächlein entlang,
an Wiesen mit spielenden Kindern.
An Schafen, die weiden am steilen Hang,
verschwendende Pracht, Gefiedergesang,
oh Mai, was vollbringst du an Wundern.

Ein Bänklein lädt ein zu Ruhe und Rast
um Seele und Körper zu wärmen.
Das eine Herz duldet erdrückende Last,
ein anderes will jubeln und schwärmen.
Ein Liebespaar turtelt gleich nebenan,
(soll Moral etwa Kosen verhindern?)
es schaut nur sich selbst und sonst gar nichts an,
oh Mai, was vollbringst du an Wundern.

Gemächlichen Schritt's, im Staunen voran
durch Werden, Sein und Vergehn.
Es winkt gelb leuchtender Löwenzahn,
es grüssen die Felder und Hecken
die Lebendes bergend verstecken,
wer vermöchte die Vielfalt zu sehn.
Vielleicht weiss das bunte Blumenmeer
den Schmerz eines Abschieds zu lindern.
Oh Mai, was vollbringst du an Wundern!

Paul Aeschbach, Veteranengruppe

Les Roches Grises

Haus der Einkehr und Begegnung

Aufatmen – Entspannen

in einmalig schöner Lage über dem Genfersee!

Unsere familiäre Atmosphäre,
der grosse Park, die gesunde Küche,
die Schönheit der Waadtländer Riviera
und **unsere Wochenend-Angebote**
helfen Ihnen dabei.

Mai/Juni-**Touristenattraktion: blühende Narzissenfelder**

Gönnen Sie sich eine Pause! Entdecken Sie

Les Roches Grises
Haus der Einkehr und Begegnung
CH-1806 Saint-Légier sur Vevey
Tel. 021 943 12 72
Fax 021 943 21 26

Jugend-Ecke

Festschmaus im Niederhornhüttli

13./14. Dezember 1997

Einmal eine Idee der kulinarischen Sorte hatte unser neuer JO-Chef Titus Blöchlinger. Warum es dem Gaumen nicht einfach gut gehen lassen?
Und so haben wir am Freitag vorher im Clübu eine ausführliche Menüplanung durchgeführt.
Am Samstag ging's dann verhältnismässig beizeiten ab nach Boltigen, so dass ja noch genügend Zeit blieb, um die Festmahlzeit zuzubereiten. Der Aufstieg in die Hütte – man ist es sich eben nicht anders gewohnt – wie fast immer ohne Schnee. Aber aufgefallen ist uns schon, dass die Witterungsverhältnisse optimal waren für diese Jahreszeit: 20 cm frischer, lockerer Pulverschnee, da kommt man ins Schwärmen...
Zurück zum Schmaus. Das Rüsten des Gemüses, wer könnte das nicht besser als unser neuer Millimeterschneider, der auch beruflich äusserst exakte Arbeit leistet. Die Selleriewürfel sahen wirklich fast alle tupfgenau gleich aus. Für den nächsten Morgen habe ich 2 kg Züpfeteig vorbereitet, den wir im genialsten Hüttenbackofen aller Sektionshütten zum Duften gebracht haben (Merci, Greti, für den Superunterhalt im Niederhornhüttli!). Blöchi hatte seine Leidenschaft, das Kochen, voll im Griff. Als Gang eins verspiesen wir Lachs und äusserst delikate Schweinefleischtranchen. Danach gab es eine Kürbissuppe, wie ich sie

noch nie erlebt hatte, mit Rahm und italienischen Gewürzen, da kann sie nur jedem schmecken. Ist das nicht der Fall, so können nur persönliche Motive gegen unser Leiterteam der Grund sein, aber wer einmal mit Blöchi unterwegs war, den sieht man dann fast ausnahmslos auf allen JO-Touren.
Zum Hauptgang wurde eben die Gemüsebramat mit Cordon Bleu verzehrt. Und wer davon noch nicht genug hatte, der freute sich insgeheim aufs Spitzendessert. Vermicelles mit Schlagrahm und Kirsch zu einer Creme vermischt... mhh! Auch die liquiden Mittel kamen nicht zu kurz: südafrikanischer Rosé oder für Mitglieder des blauen Kreuzes Früchtetee.
Nur etwas fehlte, was wir alle sehr vermissten. Liebe JO-lerinnen, nächstes Mal kommt doch auch auf Blöchis Touren mit. Schräge Witze, Dauerunterhaltung, philosophieren, wie ein König essen, liebevoll umsorgt werden – ist das nicht ein Angebot? Für alle JO-lerinnen und JO-ler sei an dieser Stelle nochmals erwähnt, dass Ihr in der Rindere jederzeit herzlich willkommen seid – die Skitourensaison hat erst angefangen, und wer einmal in der Rindere gewesen ist, der kommt alle Jahre wieder, denn die Rindere ist und bleibt die beste und beliebteste SAC-Jugendhütte weit und breit (Prospekt Rindere konsultieren!).
So ungefähr um 22.00 Uhr haben wir Sportskanonen (Urs und ich) beschlossen, noch etwas für die Fitness zu tun (auch dem Magen hilft's). Wir stiegen dann aber schliesslich alle acht noch 250 Höhenmeter zur unteren Baumgrenze auf und testeten den verheissungsvollen Puder. Ab 1500 m ü.M. super harte Unterlage, na da kann man dazu nur sagen: «vom Feinsten!»... Aber darunter, und da mussten auch wir wieder runter, leider nur wenig Pulver ... die Skis lassen grüssen.
Am nächsten Morgen liess der Morgenduft von frischer Züpfe auch Siebenschläfer nicht lange liegen... denn wer zu spät kommt, muss nehmen, was übrigbleibt. So sind wir alle beizeiten aufgestanden... haben fürstlich gefrühstückt und sind bei strahlendem Sonnenschein gen Niederhorn gestiegen.
Die Gipfelrast war eher von kurzer Dauer, da anhaltende Bise herrschte. So haben wir den obligaten Picknickhalt etwa 300 Meter tiefer bei einer Baumgruppe eingeschaltet. Die Abfahrt war wirklich ein Traum. Alle beherrschten ihre Bretter, so dass es uns sogar noch reichte, die Luegle zu besteigen. Glücklich und zufrieden neigte sich das Wochenende dem Ende zu, und alle trugen eine bleibende Erinnerung mit ins Leben A (Arbeitswoche).

Peter Wright, JO-Bärn